

# RheinischesBlechblatt

## Themen

- Impressionen vom Kirchenmusikfest
- Komponistenporträt Anne WeckeBer
- Weihnachten - Nur anders!
- Sauerlandherbst mit LaJuPo
- Neues aus dem Förderverein
- Lehrgänge und Freizeiten
- Aus den Bezirken

## Nachweihnachtliche Musik in Xanten



*Xanten 2018*

2

Die Nachweihnachtliche Musik im Xantener Dom findet wieder statt!

Herzliche Einladung zur Mitwirkung an der Nachweihnachtlichen Musik am **Sonntag, den 08. Januar 2023 um 15:30 Uhr im Dom zu Xanten.**

Nachdem wir die Veranstaltung sowohl 2021 als auch 2022 aufgrund der Pandemie absagen mussten, freuen wir uns umso mehr, endlich wieder einladen zu dürfen.

Das der Dommusik vorangestellte Offene Singen wird auch in 2023 noch nicht wieder stattfinden können. Von daher öffnen wir den Dom um 13:45 Uhr für alle Bläserinnen und Bläser und werden ab 14:15 Uhr gemeinsam proben.

Für alle Interessierten an der Mitwirkung ist die für Donnerstag, den 5. Januar um 19:30 angesetzte **Probe** in der Kreuzkirche in 47229 Duisburg, In den Bänden 69, bindend.

Die musikalische Leitung wird LPW Jörg Häusler übernehmen. Bitte wendet Euch zur Anmeldung und für weitere Informationen inklusive Noten an Gerald Münster: [Gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:Gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de)

## Weihnachtskonzert in Essen-Kettwig

Am Mittwoch, den 21. Dezember, 20 Uhr, gibt das ENSEMBLE 23\*12 ein festliches Weihnachtskonzert in der Evangelischen Marktkirche, Essen-Kettwig. Die Musiker, zu denen auch LPW Jörg Häusler gehört, kommen nur einmal im Jahr für eine gemeinsame Bläsermusik kurz vor Weihnachten zusammen.



## Auftakt

Liebe Bläserinnen und Bläser, ohne „O, du fröhliche“ geht Weihnachten gar nicht. Spätestens wenn es zum Ende des Heiligabend-Gottesdienstes oder in der Christnacht erklingt – bei uns die dritte Strophe mit Orgel, Posauenorchester und volle Glocke – weiß und spüre ich mit Tränen in den Augen: es ist Weihnachten! – egal, was bis dahin war.

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“. Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie feierlich-getragene Melodie wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Zwei eher nüchterne Leute aus Weimar haben es nach Deutschland gebracht: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph Johann Gottfried Herder, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mitbrachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens Johannes Daniel Falk, der als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt. Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb er 1816 und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom „schlichten Glanz“ des Liedes „hingerissen“.

*O, du fröhliche, o, du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren,  
Christ ist geboren:  
Christ ist erschienen,  
uns zu versöhnen:  
Himmliche Heere  
jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!*

Und so steckt auch in diesem Blechblatt Advents- und Weihnachtsmusik: aus Dudweiler, Rosbach, dem Kölner Dom, von Hennef, vom Ensemble 23\*12, nachweihnachtliche Musik aus Xanten und bestimmt zwischen den Zeilen von jedem Posaunenchor auf Weihnachtsmärkten, vor Senioreneinrichtungen, Kirchen und überall...

Unsere Rückblicke reichen in den Herbst: ins Sauerland, nach Altenberg, zu Frauenpower in Lüttringhausen, nach Friemersheim, Düsseldorf und an den Niederrhein – 95, 50+2, 40, 10... Die Ausblicke im neuen Jahr sehen auf Anne Weckeßer in Alsdorf und Prof. Peter Mönkediek in Neuwied.

Dann gibt es natürlich Neues aus dem Förderverein und „Anstößiges“ von der Insel 😊

In diesem Sinn lasst uns im Rheinland allüberall zu Gottes Ehre jauchzen und freuen!

Mit herzlichen weihnachtlichen Segenswünschen aus dem Vorstand, von unserem KMD-LPW\*, den RPWs und der Geschäftsstelle  
*Beate Ising*

## Rheinisches Kirchenmusikfest 2022 in Düsseldorf



Hier einige Eindrücke eines besonderen Tages mit Workshops und Konzert in Düsseldorf mit 140 Bläserinnen und Bläsern.

alle Fotos: EKIR/Hans-Jürgen Bauer





## Disney in Kranenburg

Welch eine Freude, wir durften ohne Beschränkungen musizieren. Und sogar eine ganze Woche lang. Das Motto auch in diesem Jahr: Disney.

Gute Dozenten waren wieder in diesem Jahr dabei. Zum ersten Mal hatte Tubistin Carola Beukenbusch und RPW Eike Klein die Kranenburg-Jungbläser\*Innen im Gruppen- und Einzelunterricht gefördert, während RPW Gerald Münster die Tuttiproben anleitete, Teilnehmende auf Stempelprüfungen vorbereitete und Fragen des täglichen Lebens beantwortete. An zwei Tagen kam auch ein Dozent für Posaune aus dem nahegelegenen Städtchen Nütternden, um uns zu unterstützen.

Ein Wermutstropfen schwebte jedoch über dem Lehrgang. Nein, nicht, dass wir kein Sportturnier abhalten konnten, weil es zurzeit schwierig ist, mit mehr als zwei Personen ins Krankenhaus zu gelangen. Nein nein...

Das Problem war leider die defekte Heizung in der großen Halle, in der die Tuttiproben stattfanden. Es wurde zwischenzeitlich recht kühl in dem großen Saal, so dass wir in andere Räumlichkeiten umziehen mussten.

Kälte hin, Kälte her, es war wieder ein toller Lehrgang. Mit viel Spiel, Spaß, Rallye, Wochenaufgabe und natürlich Musik. Wie schon erwähnt; Motto Disney. Einzelne Gruppen wurden ausgelost und diese Gruppen hatten die Aufgabe ein kleines Schauspiel oder eine musikalische Show zum „Bunten Abend“ aufzuführen. Die gleichen Grup-



*Kranenburg-Lehrgang 2022*

pen mussten dann bei der Rallye auch gegeneinander antreten. Bei Spielen wie: Pocahontas (diverse Naturutensilien im Wald sammeln), Dumbo (einen Tischtennisball durch einen Parcours auf Zeit pusten), Disney-Songs erraten oder ein Disney-Bild zeichnen. Hört sich einfach an, war es aber nicht. Der Stift ist an einer Scheibe befestigt und diese wird von Seilen gehalten. Mindestens vier Personen haben ein Seil in der Hand und müssen zusammen koordinieren und sich dabei absprechen. Nur so funktioniert es zusammen.

Musikalisch war auch dieser Lehrgang wieder eine Herausforderung für alle. Das Ziel war – wie in jedem Jahr – ein Konzert vor den Eltern, bei dem alle Teilnehmenden in den Tuttiproben zusammen musizieren. Und die Konzertzuhörenden fanden, dass das System wieder einmal funktioniert hat. Wir kamen nicht unter zwei Zugaben aus der kalten Halle.

Allen Teilnehmenden und Dozenten sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für diese aktive Woche gedankt.

*Gerry (Gerald Münster)*

# Viel Musik und Spaß – die Wasserburg 2022

Endlich war es wieder soweit, der alljährliche Jungbläserlehrgang in „Haus Wasserburg“ fand am Reformationswochenende statt. Über 40 Teilnehmende aus der ganzen Region trafen sich, um zusammen zu musizieren, Neues zu lernen und jede Menge Spaß zu haben. Entweder spielte man in seiner Stempelgruppe oder mit allen zusammen im großen Tutti. Von Atemübungen, über Einblasen bis hin zum Erlernen von neuen Rhythmen und das Umsetzen von Dynamiken war alles dabei. Auch der Spaß kam keinesfalls zu kurz. So gab es am zweiten Abend eine gruselige Nachtwanderung, die wortwörtlich über Stock und Stein ging, von Brief zu Brief, um das Puzzle zu lösen, das zum Schatz führen sollte. Passend dazu durften sich alle am letzten Abend verkleiden und es waren richtig gelungene Kostüme dabei. Im ersten

Teil des Abends spielten zwei Teams gegeneinander „Schlag den Raab“, wobei Ausdauer, Geschick, Intelligenz sowie Geduld gefordert waren. Anschließend gab es eine kleine Party mit Musik, Kindercocktails und ganz viel Freude. Nach dem erlebnisreichen Wochenende und den nervenaufreibenden Stempelprüfungen wurde der Jungbläserlehrgang mit einem Vorspiel der erprobten Stücke in den einzelnen Gruppen, sowie der Tuttistücke und einer kleinen Andacht von Jörg Häusler mit Bezug auf den Reformationstag gekrönt. Es macht unglaublich viel Spaß, immer wieder zu spüren, wie viel Freude es bereitet, mit anderen zusammen Musik zu machen, sich auszutauschen und zu merken, wie wichtig Jungbläserarbeit ist. Wir freuen uns schon riesig auf die nächste Freizeit auf der Wasserburg und auf jeden der kommen wird!

*Annika Schneider*



## Weihnachten – Leben mit Gott. Nur anders

### Gott am unmöglichen Ort.

Eigentlich soll ja Ostern die Welt verändert haben. So habe ich das noch gelernt. Ostern soll die Sicht auf das Leben verändert haben, weil es nach dem Tod eben weiter geht. Es hat in jedem Fall die Bewertung der Endlichkeit verändert. Alles ist endlich, auch die Endlichkeit. So predigte man früher besonders nach dem Krieg. Da war es wichtig, dass das Elende einmal ein Ende hat. Das verbinden wir mit Ostern.

Vielleicht setzt ja jede Zeit eigene Schwerpunkte. Für mich hat Weihnachten die Sicht auf das Leben verändert. Denn da kam Gott zur Welt.

Traditionell feiern wir in Deutschland – und mittlerweile weltweit – Weihnachten mit einem großen Fest. Alle machen mit. Auch die, die nicht an die Geschichten oder an Gott glauben. Dieses Fest will sich keiner entgehen lassen! Wir schenken uns Geschenke, bekochen uns mit gutem Essen und laden dazu vorzugsweise die Familie ein, die sich in einem Haus – meist bei den Eltern – trifft, um gemeinsam den Heiligen Abend zu verbringen. Irgendwie ist es ein bisschen dann wie früher. Das ist oft schön, nicht immer gelungen, aber Tradition.

Was ist denn nur dran, an dem Fest? Ist es die kindliche Freude, die wir damit verbinden? Die Erinnerung an unsere Kindheit, die wir an Baum und Ge-

schenken fest machen, als wir erwartungsvoll den Moment ersehnten, an dem wir das Zimmer betreten durften? Die verpackten Geschenke, die vor uns lagen und wir aus dem Staunen nicht herauskamen? Erst mussten aber noch Lieder gesungen, ein Gedicht aufgesagt oder eine Geschichte gehört werden. Das war für Kinder oft schwer auszuhalten. In den meisten Haushalten gehörte früher auch der Gottesdienstbesuch vor der Bescherung dazu, was immer zu großer Unruhe führte. An sich war die Hausfrau für den Gottesdienstbesuch froh, denn da war dann die ganze „Bagage“ vor dem Essen noch mal aus dem Haus und Mutter konnte in Ruhe die Geschenke drapieren, den Tisch zu Ende decken und das Essen bereit stellen. Dann fielen die Väter mit den Kindern, Tanten und Onkeln ein und es ging los. Ein Familienfest! Schließlich ging es um die „Heilige Familie“, die war zwar ursprünglich weniger üppig untergebracht, aber sie saß doch eng zusammen. Und immer wieder kamen Gäste mit Geschenken vorbei.

Wie viel von dem ursprünglichen Gedanken ist von dem Fest noch geblieben? Gibt es überhaupt so etwas wie einen „eigentlichen Sinn dieses Feiertages“? Oder legt nicht jede Zeit ihren eigenen Sinn in die Feier, wie die Mutter das Kind in die Krippe?

Und da liegt es nun. Das Kind in der Krippe! Gott am unmöglichen Ort.

Der Größte kommt im Kleinen zur Welt. Ist das der Kern der Botschaft? Oder dass Gott sich eine Familie wie „du und ich“ ausgesucht hat, mit allen Brüchen, die wir doch so gut kennen: Patchwork, fern der Heimat, arm und ein bisschen verloren?

Weihnachten ist wie eine „Folie“, die man über die eigene Wirklichkeit legen kann. Und diese Folie verändert die Sicht auf die Welt. Sie fügt eigene Farben und Motive in unser Bild ein, so dass wir das untrügliche Gefühl haben, dass es sich bei der Geschichte um unsere eigene Geschichte handelt. Jede Familie wird in diesen Momenten zur „Heiligen Familie“, die gerade deswegen „heilig“ ist, weil sie uns so unheilig scheint. Streit und Verzweiflung gehören ebenso dazu, wie kindliches Staunen, alle Unvollkommenheiten und Hindernisse, die am Ende doch dazu geführt haben, dass man zusammen kam und zusammen saß. „Hirtenvolk“, „Ochs und Esel“, „Heilige Könige“ und junge überforderte Eltern, die sich zwar mühen, aber doch schnell an ihre Grenzen kommen. Dahin wird Gott geboren. Da will er sein. Gott am unmöglichen Ort.

Die Gegenwart Gottes, die unscheinbarer und wirklichkeitsnaher kaum gedacht werden kann, sie verändert unsere Welt, weil sie dadurch geheiligt wird. Denn nur deswegen ist die Nacht „Heilige Nacht“ zu nennen und die

Familie eine „Heilige Familie“ und selbst die drei Könige „Heilige Drei Könige“, weil Gottes Gegenwart sie heiligt. Wir tragen da nichts zu bei. Alle „Unheiligkeit“ spielt dabei keine Rolle mehr. Sie bestimmt nicht mehr unser Leben, sondern die unmittelbare Nähe Gottes, die in unsere Wirklichkeit „fällt“, wie der Stein ins Wasser – und dann weite Kreise zieht.

Gott macht aus unserer Welt eine andere Welt. Sie ist danach nicht abschließend heil, geheilt oder vollkommen. Aber der Prozess der Heilung fing an und dauert bis heute fort.

Weihnachten ist ein Anfang. Mehr nicht. Ostern mag einen Neubeginn markieren, aber der kommt erst „danach“. Weihnachten ist das Fest der Geburt eines Kindes, zugleich mit der Menschwerdung Gottes, die höher ist, als all unsere menschliche Vernunft. Das spielen wir jedes Jahr im Krippenspiel nach und setzen es im Kreise der Familie zu Hause fort, um uns zu vergegenwärtigen, dass das wirklich so war und immer noch so ist: Gott ist uns Menschen nah. Weihnachten ist leben mit Gott, nur eben anders.

*Friedemann Schmidt*



## Sauerlandherbst

Mnozil Brass, das Trompetenensemble Matthias Höfs, Art of Brass Vienna oder Stefan Dohr u.v.m.: Es ist die absolute Elite der Blechblaskunst, die zu Gast auf dem Sauerlandherbst ist. Inzwischen zählt dieses Festival mit seinen Workshops und Konzerten zu den größten und bedeutendsten der Welt.

In diesem Jahr waren auch die Landesjugendposaunenchöre am ersten Oktoberwochenende Gäste des Festivals: Eine ganz besondere Ehre!

Das Wochenende begann mit einem musikalischen Leckerbissen. Wir erlebten das Auftaktkonzert zum Sauerlandherbst: Das Venezuelian Brass Ensemble unter der Leitung von Prof. Thomas Clamor. Ein virtuoser Konzertabend, der geprägt von vielfältigen südamerikanischen Rhythmen war.

Der Samstag stand ganz im Zeichen von vier Wandelkonzerten in der sauerländischen Metropole Arnberg. Je zwei Landesjugendposaunenchöre gestalteten ein Konzert. Unser rheinischer



Beitrag bildete den Abschluss einer eindrucksvollen Konzertsreihe.

Insgesamt nahmen acht Landesjugendposaunenchor mit insgesamt 180 Bläserinnen und Bläser an diesem Wochenende teil. Nach dem Deutschen Posaumentag 2016 in Dresden und dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund 2019 war dies die dritte gemeinsame Großveranstaltung. Untergebracht waren wir gemeinsam in einer Schule, so dass die Geselligkeit und das Feiern nach gemeinsam geleisteter Arbeit nicht zu kurz kommen sollte.

Am Sonntag stand mit einem gemeinsamen Konzert in der Klosterkirche Meschede unter dem Motto „Weil der Himmel bei uns wohnt“ der Höhepunkt an. In regionalen Arbeitsphasen hatten sich die Landesjugendposaunenchöre auf dieses Konzertevent vorbereitet, welches an diesem Wochenende in zwei gemeinsamen Proben zusammengesetzt worden ist. Der renommierte Trompeter Frederik Köster rundete das Konzert mit seinen Soloeinlagen

*Jörg Häusler*



## Lehrgänge

### Lehrgang für Bläserchorleitung

9. bis 12. Februar 2023

Unmittelbar zum Start des neuen Jahres steht gleich wieder ein Lehrgang für Posaunenchorleitung an.

Gerade in der aktuellen Situation mit seinen vielen Herausforderungen ist qualifizierte Multiplikatorenarbeit entscheidend. Darum lade ich um so eindringlicher Chorleitende zur Weiterbildung ein genauso wie Interessierte an der Chorleitung, vielleicht auch um eine Zukunft des eigenen Chores zu ermöglichen.

**Ort:** Wilhelm-Kliwer-Haus in Mönchengladbach

**Kosten:** 325 €/EZ, 245 €/DZ

**Leitung:** LPW Jörg Häusler

**Anmeldung:** bis 20.1.2023

### Bläserkurse auf der Ebernburg

Herzliche Einladung zu den sehr traditionsreichen Lehrgängen auf der Ebernburg.

Wir laden die Kinder und Jugendliche (sowie erwachsene JungbläserInnen) vom 3. bis 7. April 2023 auf die Ebernburg ein.

Leider haben wir seitens der Ebernburg eine neue Preisliste aus den uns allen so bekannten Gründen erhalten. Die Preise sind deutlich erhöht worden, so dass

wir die Maßnahme (abweichend von den Angaben auf dem Flyer der EKiR) wie folgt ausschreiben müssen:

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren 225 €

Erwachsene im EZ 340 €

Erwachsene im DZ 280 €

Von dieser Preiserhöhung ist auch der Kurs für Fortgeschrittene in der nachösterlichen Woche 11.-16. April 2023 betroffen.

Die Preise liegen im EZ bei 430 € und im DZ bei 355 €.

Anmeldeschluss für beide Lehrgänge ist der 30.1.2023

### Anmeldungen

Für alle Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter [www.posaunenwerk-rheinland.de](http://www.posaunenwerk-rheinland.de) anmelden. Natürlich nehmen wir auch Anmeldungen per Post oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle an.

Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2023 entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer oder den Informationen auf unserer homepage.

## Seminar für Trompeten und Waldhörner

Seminar für Trompeten und Waldhörner  
Nachdem wir im vergangenen Jahr die Tuben und Posaunen mit viel Erfolg nach Bad Godesberg eingeladen haben, bieten wir in 2023 **am 24. auf den 25. Februar in Neuwied** zwei intensive Tage für Trompeten und Waldhörner. Die Brüdergemeinde Neuwied wird mit seinen Räumlichkeiten unser Gastgeber sein.

Drei sehr renommierte Dozenten haben ihr Kommen angekündigt und freuen sich auf das gemeinsame Arbeiten. Die Dozenten sind in Kulturorchestern tätig, lehren an Hochschulen und haben eine große Nähe entweder unmittelbar zur Posaunenarbeit oder umfangreiche Erfahrung in der Arbeit mit musikalischen Laien.

Prof. Peter Mönkediek ist Solotrompeter im WDR Sinfonieorchester Köln und Professor für Trompete an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Frank Bloedhorn kommt aus der Westfälischen Bläserarbeit, ist Trompeter an der Bayerischen Staatsoper München und lehrt in der Orchesterakademie München

Michael Koch ist Solohornist im Orchester der Stadt Münster. Er entstammt ebenfalls der westfälischen Bläserarbeit und lehrt an der Musikhochschule in Münster.

Der Kurs wird von der Teilnehmerzahl begrenzt sein, von daher ist eine frühzeitige Anmeldung unter



Prof. Peter Mönkediek

[www.posaunenwerk-rheinland.de](http://www.posaunenwerk-rheinland.de) dringend erforderlich.

Mit der Teilnahmebestätigung erfolgt der Versand weiterer Informationen und die Rechnungsstellung. Folgender Zeitplan ist angedacht:

### Freitag, 24. Februar

- bis 16:30 Anreise
- 17:00 Begrüßung, bläserische Einstimmung, Gruppeneinteilung
- 18:00 Abendessen
- 19-21:30 Workshopphase I
- 21:30 Gemütlicher Ausklang

### Samstag, 25. Februar

- 09:00 – 13 Uhr Workshopphase II+III
  - Mittagessen
  - 14:30 – 17:30 Workshopphasen IV+V
  - 18:00 Musikalische Vesper
- Die Übernachtung ist nicht mit inbegriffen. In Neuwied finden sich einige geeignete Hotels.

## Komponistenporträt mit Anne Weckeßer

Auch 2023 findet wieder ein Komponistenporträt statt: an 28. Januar in der Evangelischen Kirche Mariadorf, Eschweiler Straße. 11a, 52477 Alsdorf

Erstmals ist eine Frau Gast unseres so sehr beliebten Formats. Anne Weckeßer begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von neun Jahren als Jungbläserin mit dem „Kuhlo-Hörnchen“ im Posaunenchor ihres Vaters. Später wechselte sie zum tiefen Blech und spielt heute Euphonium.

Neben der bläserischen Ausrichtung erhielt sie Orgelunterricht und begleitet seit 1989 als nebenamtliche Organistin Gottesdienste in verschiedenen Kirchengemeinden. 1993 legte sie die C-Prüfung im Fach Orgel an der „Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern“ ab.

Sie komponiert und arrangiert freischaffend für verschiedene Publikationen und ist als Autorin für die genesis



Anne Weckeßer

brass EDITION tätig. Als gelernte Industriekauffrau ist sie hauptberuflich im genesis musikverlag tätig.

Wir starten um 10 Uhr mit der ersten Workshopphase. Ab 09:15 Uhr besteht die Möglichkeit zur Anmeldung und zum ersten Kaffee. Der Teilnahmebeitrag von 15 Euro pro Person ist vor Ort zu entrichten.

## Jetzt ist die Zeit

Jetzt ist die Zeit – unter diesem Motto steht der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg. Herzlich laden wir zur Mitwirkung bei diesem großen Treffen ein.

Nähere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten für die



Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Nürnberg  
7.-11. Juni 2023

Posaunenchöre unter:

<https://www.kirchentag.de/dabeisein/mitwirken>

## Die Gewinnerin steht fest

### Aktion 100

Der Förderverein Rheinisches Posauenwerk hatte sich vorgenommen, durch Werbung neuer Mitglieder und mit der „Aktion 100“ auf 100 Mitglieder anzuwachsen. 14 neue Mitglieder sind es geworden, ein tolles Ergebnis, auch wenn die 100 noch ein paar Mitglieder entfernt ist. Unter allen neuen Mitgliedern, so die Ankündigung der Aktion, werde ein Konzert eines Auswahlchores verlost.

Am Donnerstag, 8. September, war es soweit: Als Lostrommel wurde ein Bingospiel umfunktioniert, die Mitglieder bekamen alphabetisch die Nummern 1-14 zugeteilt. Förderverein-Vorsitzender Stefan Schmelting drehte die Lostrommel und zog zunnächst ein paar Kugeln mit Zahlen größer als 14 darauf – die Spannung wuchs. Bis letztendlich die Kugel mit der Nummer 3 aus der Trommel kullerte:

*Birgit Münster aus Geldern* freute sich



über das Losglück. „Ich gewinne sonst nie etwas“, sagte sie noch etwas perplex bei der als zoom-Sitzung stattfindenden Verlosung. Natürlich hätten auch andere neue Mitglieder das Konzert gerne gewonnen. Aber Stefan Schmelting versprach, dass es nicht die letzte Aktion des Fördervereins gewesen sein wird, bei der etwas gewonnen werden könne.

Birgit Münster kann sich nun mit Landesposaunenwart Jörg Häusler über Ort und Zeit des Konzertes austauschen. Die Wahrscheinlichkeit, dass es der Landesjugendposaunenchor werden wird, liegt nahe, da ihre beiden Kinder dort mitspielen.

Herzlichen Glückwunsch!



## Wechsel im Vorstand des Fördervereins

Der Förderverein Rheinisches Posaunenwerk bestimmte während seiner Mitgliederversammlung am 3. November einen neuen Vorstand. Alle Vorstandsmitglieder sind für jeweils vier Jahre im Amt, Wahl und Mitgliederversammlung fanden online statt.

Als Vorsitzender wurde Stefan Schmelting (Goch) im Amt bestätigt, ebenso Frank Beekmann (Bonn) als stellvertretender Vorsitzender. Neu gewählt wurde Tim Neuhaus (Dinslaken) als Schatzmeister, er war bislang kommissarischer Schriftführer des Vereins. Erstmalig in den Vorstand gewählt wurde Birgit Münster (Geldern) als Schriftführerin, ebenso Eike Klein (Meerbusch), er fungiert als Beisitzer. Vielen Dank allen für ihre Bereitschaft, den Förderverein auch in dieser Funktion zu unterstützen!

Der alte und neue Vorsitzende dankte während der Mitgliederversamm-

lung allen Vorstandsmitgliedern sehr herzlich für ihr jahrelanges Engagement. Achim Schöneweiß schied als Gründungsmitglied des Fördervereins aus, ebenso Renate Senftleben, als Beisitzer kandidierte Andreas Neuland nicht erneut. Als Kassenprüferinnen neu gewonnen und von der Mitgliederversammlung gewählt wurden Michaela Frommelt und Ute Dreßen. Sie übernehmen damit das Amt von Ulrike Schmikale und Erwin Senftleben, vielen Dank!

Und wer den Förderverein unterstützen möchte, kann das gerne durch eine Spende oder eine Mitgliedschaft (36 Euro/Jahr) tun. Sprechen Sie uns an, alles Nötige finden Sie auf der Seite des Posaunenwerks unter dem Menüpunkt „Förderverein“.

*Herzlich grüßt  
Stefan Schmelting*



## Das muss man erst einmal hinbekommen, so jung zu sein!

**Posaunenchor Sonsbeck feiert sein 10-jähriges Jubiläum**

Im Jahr 2012 waren die Bedingungen für die Gründung eines Posaunenchores in Sonsbeck am Niederrhein keineswegs gut: Da gab es keinen Chorleiter mit einer bestandenen Prüfung des Posaunenwerkes; da gab es nicht den Wunsch in der Kirchenleitung nach einem Posaunenchor; da war in der Gemeinde kein Mensch, der wusste, wo man in so ein Blech hineinbläst. Na genau genommen gab es doch einen: unseren heutigen Chorleiter Michael Böhme. Als Kind und Jugendlicher hat er im Sächsischen Posaunenchor Hainichen gespielt und dort von Kantor Schädlich ein paar Töne auf einem Kuhlo-Horn beigebracht bekommen.

Nach dreißig Jahren Trötpause holte er 2012 sein Instrument wieder aus dem



*Posaunenchor Hainichen 1975 (v.l.n.r.): Chorleiter Walter Schädlich, Michael Böhme und weitere Spieler*

Koffer, kaufte den Markt erschwinglicher Gebrauchtblechle leer, suchte ein paar Bereitwillige in der Gemeinde Sonsbeck und noch im selben Jahr erklang erstmals in seinem Wohnzimmer „Laudate omnes gentes“ vierstimmig! Nein, offen gestanden konnte da noch keiner die B-Dur-Tonleiter und auch die Notennamen waren den Spieler\*innen



*Posaunenchor Sonsbeck 2022 zum 10-jährigen Jubiläum: Dirigat PW Gerald Münster, Posaunenchor Sonsbeck und Bläserfreund\*innen (Chorleiter Michael Böhme ganz links im Bild); Foto: Stefan Schmelting, Kirchenkreis Kleve*

unbekannt. Bei einer Stempelprüfung wären alle durchgefallen und hätten gleich wieder aufgehört. Sicherheit gab uns ein großes Packpapier vollgeschrieben mit Zahlen, für die Tasten einerseits und Pfeilen, für mehr oder weniger Luft andererseits.

Als der ‚Chor‘ sein Probenergebnis im Gottesdienst dankend einbringen wollte, sollte ein Antrag an das Presbyterium zur Abstimmung gestellt werden ... Dann die Entdeckung: da gibt es ein Posaunenwerk! Geschwind meldete sich unser heutiger Chorleiter zu einem Lehrgang an und kam mächtig geknickt wieder. Allerdings mit zwei Erkenntnissen: zum einen, dass so viel mehr Notenliteratur zur Verfügung steht als das Posaunenchoralbuch und eine Intra-den-Sammlung aus vergangenen Tagen; zum anderen, dass es angehende, viel jüngere Chorleiter\*innen gibt, neben denen man sich wie ein schlumpfiger Anfänger vorkommt. Weitermachen? Der LPW Jörg Häusler vom Rheinland sagte, „Bleib dran!“. Unser Chor ist dankbar, dass da eben dieser Mensch war und ist, der nicht aufgibt. Und wir haben im Chor mitgezogen.

Heute sind wir mit etwa 13 Spieler\*innen ein frischer Chor, immer in Bewegung gehalten, von regelmäßigen Spielen in Gottesdiensten, impulsiven Projekten und den Ansprüchen unseres Chorleiters, der übrigens immer noch

keinen Schein gemacht hat. Braucht er auch nicht, er hat in seiner Überzeugung einen festen Grund: Posaunenchorarbeit ist Gottesdienst!

Verbunden sind wir mit unserem Regionalposaunenwart Gerald Münster und dem Bezirkschor „Unterer Niederrhein“, mit Bläser\*innen aus benachbarten Chören und mit dem Chor von „Brass for Peace“, aus dem schon seit Jahren zwei Bläser bei uns spielen, die mittlerweile hier in Deutschland studieren. Wir zählen jetzt mal nicht auf, was wir alles erlebt und wo wir in den letzten Jahren mitgespielt haben ... sicher ein Spektrum, von dem andere Chöre auch berichten können. Aber zugegeben: Darauf sind wir schon ein bisschen stolz. Denn Posaunenchöre wachsen ja gegenwärtig nicht wie Pilze aus dem Boden. Und unser Chorjubiläum zeigt, es geht. Auf diesem keineswegs mustergültigen Wege war Segen drauf: 10 Jahre Posaunenchor Sonsbeck, so jung muss man erst mal werden!

Am 17. September haben wir unser Jubiläum mit Bläserfreund\*innen musikalisch gefeiert, zum Lobe Gottes und weil die Musik im Posaunenchor eben am Schönsten ist!

*Jeanette Böhme*

## 95 Jahre Posaunenchor Friemersheim

95 Jahre sind ein Grund zu feiern. Auch der Posaunenchor Friemersheim feierte am 06. November 2022 sein außergewöhnliches Jubiläum. Gegründet 1927, hatte der Chor – auch in schweren Zeiten – immer zur Ehre Gottes und zur Freude vieler Menschen gespielt.

Als 1927 der evangelische Männer und Jünglingsverein der Friedrich-Alfred-Hütte (Krupp-Hüttenwerke) in Friemersheim beschloss, einen Posaunenchor zu gründen, ahnte wohl niemand, dass dieser Chor einmal seinen 95. Geburtstag erleben würde. Im Gründungsjahr 1927 ermöglichten Spenden der Gemeinde und der Friedrich-Alfred-Hütte den Kauf von 13 Blechblasinstrumenten.

Mitglieder des Friemersheimer CVJM-Streichorchesters spielten zuerst auf diesen Instrumenten. Otto Schneider leitete als erster Dirigent den Posaunenchor.

1946, wiederbelebt nach Ende des 2. Weltkriegs, wurden Reparaturarbeiten an den Instrumenten mit Naturalien bezahlt. Hier setzten sich Chorleiter Schneider und Pfarrer Strumps besonders für ein.

Zu diesem Zeitpunkt ist auch Friedhelm Münster als 13-jähriger Jüngling in den Posaunenchor eingetreten. Als Otto Schneider Rheinhausen aus beruflichen Gründen verlassen musste, übernahmen diverse Chorleiter die musikalische

Arbeit.

Ab 1972 sprang Friedhelm Münster stellvertretend als Chorleiter ein, da der eigentliche Chorleiter kaum Zeit hatte. 1977, zum 50-jährigen Bestehen des Chores, übernahm er endgültig die Leitung.

Friedhelm Münster, der mittlerweile seit 76 Jahren im Chor aktiv ist, dirigierte den Chor offiziell 27 Jahre. Er formte den Chor zu einem Ensemble, das weit über Rheinhausen bekannt wurde. 2002 übernahm sein Sohn Gerald (in Posaunenchorgruppen besser als „Gerry“ bekannt,) die Chorleitung. Er spielt auch seit 1977 im Chor.

Da passte es auch, dass Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler beim 95. Jubiläum des Chores anwesend war und Gerry für seine 45-jährige Tätigkeit im Chor, verbunden mit 20 Jahren Chorleitung gratulierte. Natürlich mit dem Hinweis, dass erst richtig in 5 Jahren gefeiert wird. 25/50/100...



Posaunenchor Friemersheim, Lt. Gerald Münster

Sabine Gradke – vom Posaunenrat – hatte die Freude, Erika Peglau und Matthias Münster (der Sohn von Gerry und Enkel von Friedhelm) mit der silbernen Nadel zu ehren, da sie über 10 Jahre im Chor mitspielen. Leider fehlten krankheitsbedingt Waltraud und Alfred Gerlach, die in diesem Jahr genau 10 Jahre dabei sind.

35 Musiker\*innen des Friemersheimer Posaunenchores und des Bezirkschores 01 (Unterer Niederrhein/Düsseldorf Nord) hatten sich im Kirchenschiff der Friemersheimer Kreuzkirche aufgebaut, als von der Empore die Solo-Trompete, gespielt von Gerry, zur Eröffnung des Konzertes, mit der Bretagne (Tour de France – Musik aus Frankreich) erschallte. Darauf stiegen die Bläser\*innen in das Stück ein.

Nach der eröffnenden „Bretagne“ wurde es erst einmal klassisch. Die „Französische Suite in 4 Sätzen“ gefolgt vom „Rigaudon“, deckte die Zeit der Posaunenchorgründung bis zu den siebziger Jahren ab. Anschließend wurden mehrere bekannte Klassiker, wie zum Beispiel; „Lobe den Herren“ oder „Verleih uns Frieden gnädiglich“ modern interpretiert.

Aber auch weltliche Musik wurde vorgetragen. „Elle ne me voit pas“ – Sie sieht mich einfach nicht, (Asterix) und: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ – aus dem „Kleinen Prinzen“ durften im Konzert ebenso wenig fehlen, wie die –

vom begeisterten Publikum- geforderte Zugabe; „Der Mond ist aufgegangen“.

Das rundum gelungene 95. Geburtstagsfest wurde im gemütlichen Beisammensein der Bläserinnen und Bläser mit einem Gemeindefest –bis in die Nacht- gut gelaunt weitergeführt.

Leider wird Friedhelm Münster nach 76 Jahren Aktivität seine musikalische Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen nun beenden. Aber mit 90 Jahren darf man das. Sogar in Friemersheim...

Der Friemersheimer Posaunenchor dankt ihm; für die vielen Jahre, die er immer für uns da war.

- Für seine viele Geduld mit der Ausbildung der Jungbläser\*innen, von denen auch heute noch einige im Chor mitspielen.
- Für die Motivation der „Altgedienten“, vor Auftritten auch mal zu üben...
- Für die vielen Kleinigkeiten wie; das traditionelle Osterfrühstück oder Lieder bei den Pastören einfordern.
- Für die lange Treue zum Chor, die Verbindung zu den anderen Posaunenchorren im Bezirk und den Nachbarbezirken.

Lieber Friedhelm: Danke, dass Du mit uns diesen langen Weg gegangen bist und uns auch hoffentlich noch weiter begleitest, wenn auch ohne Instrument... Aber das Osterfrühstück ohne Dein Weißbrot ist für uns einfach unvorstellbar.

*Posaunenchor Friemersheim*

## Jubiläumskonzert 50 + 2 Jahre Ev. Posaunenchor Düsseldorf-Hassels

Am Samstag, den 29.10.22 konnte der ev. Posaunenchor Düsseldorf-Hassels, mit zwei Jahren Verspätung, endlich sein 50-jähriges Chorjubiläum in der Anbetungskirche Hassels nachfeiern. Chorleiter Jörg Schröder, der dieses Jahr sein 40-jähriges Chorleiterjubiläum begehen konnte, freute sich über mehr als 280 Gäste, Ehemalige und einige Ehrengäste. Darunter waren auch KMD LPW Jörg Häusler und LPW Günther Klenk i. R., die ein herzliches Grußwort an den Chor sprachen.

Der Chor hatte aus über 460 Konzerttiteln der letzten Jahre die Eckstücke herausgesucht, den Chor besonders wichtig waren und geprägt haben: Dazu gehört das „Lobe den Herren“ mit drei Oberstimmen und Pauken. Der Kuhlosatz ist mit dem Emblem des Chores auf die Konzerthemden gestickt. Zu an-

fangs spielte der Chor eine Eingangsfanfane von Michael Schütz, die extra für das Chorjubiläum unseres Chores komponiert worden ist. Günther Klenks Vorspiel von „Ein feste Burg“ durfte auch nicht fehlen, denn einige Chormitglieder sind mit ihm von Beginn seiner Dienstzeit bis heute eng verbunden. Die „Sonata Pian e Forte“ hat der Chor auf seiner ersten Freizeit 1974 als ersten Doppelchor mühsam erarbeitet. „Ite Missa Est“ für Bläser und Orgel war ebenfalls ein Muss.

Trompeter und Organist Bernd Schröder hatte schon im Alter von 13 Jahren im Altenberger Dom mit der Orgel den Chor begleitet. Weiter ging es mit dem damaligen Pflichtstück des Landesmusikwettbewerbes „Christ ist erstanden“, den der Chor mit dem dritten Platz abschloss. Die 24-stim-



Posaunenchor Düsseldorf-Hassels 2022

mige „Festmusik der Stadt Wien“ hatte unser Chorleiter in mühevollen Stunden für den Chor umgeschrieben. Es dauerte Monate, bis der Chor dieses Werk in einem vortragbaren Modus hatte. „Le jour des noces“ ist eine Komposition unseres Chormitgliedes Bernd Schröder, der anlässlich einer Hochzeit zweier Chormitglieder diese Fanfare komponierte.

Händels „Großes Halleluja“ mit Oberstimmen und Pauken durfte deswegen nicht fehlen, weil der Chor für die Anschaffung der Premier-Pauken extra nach England reiste, um sie dort günstiger über eine britische Militärmusikkapelle anzuschaffen. Außerdem kaufte man B-Hochtrompeten für die Oberstimmenbegleitung. Posaunenchor plus andere Instrumente waren immer wieder angesagt: Sei es mit Orgel, Althorn, Combo, Dudelsack oder wie auch an unserem Konzert mit Vibrafon. Bei „A tribute to Lionel“ gab es stehenden Szenenapplaus. „When I’m sixty four“ wurde exemplarisch aus über 20 Arrangements der Beatles herausgesucht, den der Chor schon vorgestellt hatte. Ein Muss war auch „Smoke on the Water“: Als in den Fernsehnachrichten gesagt wurde, dass der Leiter des Heeresmusikchores kein geeignetes Arrangement für Guttenbergs Zapfenstreich in kurzer Zeit besorgen könne, hat unser Chorleiter quasi über Nacht einen Satz für unseren Posaunenchor



*Glückwünsche von LPW i.R. Günther Klenk*

geschrieben, der sogar schon an einer Konfirmation zum Ausgang gespielt wurde. Den Abschluss des Konzertes bildete das 10-stimmige „On the sunny side of the street“, ein schönes Arrangement im Big Band Style. Nach herzlichem, langanhaltendem Beifall und Rosen für die Chormitglieder gab es noch zwei Zugaben: Als Fans der Canadian Brass das „Saint’s Halleluja“ und als zweite Zugabe „Thank you for the music“ von der Gruppe ABBA.

Nach dem Konzert gab es für alle Zuhörer einen Empfang mit Getränken, Imbiss und eine Ausstellung mit Fotos aus den vergangenen 50 Jahren, den Konzertplakaten und vor allem der persönliche Austausch mit Ehemaligen und vielen Menschen, die den Posaunenchor viele Jahre unterstützt und begleitet haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Herbstkonzert am 28.10.23.

*Tobias Breitenstein*

## 8. Auflage der Blechinitiative im Posaunenchor Lüttringhausen

Am 13. August 2022 fand im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Remscheid Lüttringhausen die 8. Auflage der Blechinitiative statt. Die Leitung hatte Jan Donner –Deutsche Oper Berlin– und Mitglied des Posaunenchores in Lüttringhausen.

15 Bläserinnen und Bläser fanden sich am Morgen im Gemeindehaus ein. Zum warm-up gab es Atemübungen in Kombination mit gemeinsamem Einspielen.

Alle Teilnehmenden hatten vorab bereits eine Literaturliste erhalten. Diese enthielt mit Chorälen und Choralvorspielen originäre Posaunenchorliteratur, welche gemeinsam erarbeitet wurden.

„Es hat große Freude gemacht den Tag mit dem Spielen und erarbeiten der Choräle zu verbringen; der weite Weg aus dem Münsterland hat sich absolut



gelohnt. Ich bin geprägt von der musikalischen Arbeit im Blasorchester und habe an diesem Tag eine neue Facette des musikalischen Spektrums kennenlernen können. Es war toll zu sehen und hören, wie schnell die Gruppe menschlich und klanglich zusammengewachsen ist“ sagt Christian Möllmann (17 | Posaune).

„Ich war angenehm überrascht, wie gut sich der Gesamtklang der Gruppe im Laufe des Tages entwickelt hat. Der Klang ist ein guter Indikator dafür, wie unmittelbar wirksam die Methoden und das stringente Arbeiten von Jan sind. Auch für mein eigenes Üben konnte ich erneut einiges mitnehmen. Ich würde auf jeden Fall wieder kommen und würde die Erfahrungen gerne mit möglichst vielen Bläserinnen und Bläsern teilen.“ merkt Posaunist Jürgen Kammin an.

Die Blechinitiative 9.0 Auflage für den Sommer 2023 ist bereits in Planung.



Jan Donner

## „Was hätte aus dir werden können, Fanny?“

### 2. Workshop für Blechbläserinnen in Remscheid-Lüttringhausen

Frauen können komponieren, arrangieren, dirigieren und Blechblasinstrumente spielen !!!

„Musik von Frauen“ - unser Projekt wird fortgesetzt!

Herzliche Einladung an alle Blechbläserinnen (Anfängerinnen und Fortgeschrittene) zu unserem zweiten „Frauentag“! An dem wir uns diesmal intensiv mit Leben und Werk von Fanny Hensel (geborene Mendelssohn) beschäftigen, auch unter der Fragestellung, was aus ihr noch hätte werden können, wenn . . . .

Wie machen wir das?

- Indem wir viel miteinander musizieren: Werke von Fanny Hensel und ihrem Bruder Felix - von „leicht“ bis „anspruchsvoll“ (wir passen das Programm der Gruppe an!)

- Einiges aus dem Leben von Fanny und Felix erfahren und Beispiele ihrer Werke kennenlernen

- uns mit anderen Bläserinnen austauschen, vielleicht auch darüber, was aus uns noch werden kann ....

- und ganz viel Spaß haben!

### Termin:

So. 05.03.2023 13 - 18 Uhr

**Veranstaltungsort:** CVJM Lüttringhausen, Gartenbachstraße 38, 42899 Remscheid

**Projektleitung:** Ulrike Donner (Dirigentin des Posaunenchores Remlingrade-Dahlerau)

Gisela Woock (Ausbildungskordinatorin im Posaunenchor Lüttringhausen und Leiterin des Ensembles Lüttringhauser Blechbläser)

**Veranstalter:** Das Projekt „Musik von Frauen“ ist eine Kooperationsveranstaltung des Posaunenchores der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen und des Ensembles Lüttringhauser Blechbläser.

**Kostenbeitrag:** Für den Workshop bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 20 €



Frauen-Brass-Power auf dem Posaumentag in Trier 2019

## Verdamp lang hair

Verdamp lang hair = ziemlich lange Haare, so begann die Anmoderation des 50+2-Jahre-Jubiläumskonzertes der Bläck Föös. Verdamp lang hair ist es auch, dass Gerhard Heywang – nicht so ganz freiwillig – die Leitung des Posaunenchores Altenberg übernahm: es sind „nur“ 40 Jahre. Der Chor bröckelte zu dieser Zeit ein bisschen. Doch Gerhard Heywang schaffte es in den Jahren viel Leben ins Haus zu bringen. Zahlreiche Benefizkonzerte, Martinszüge, Sonderveranstaltungen, etc. ließen beständig Geld in die Kasse des Fördervereins der Kirchengemeinde Schildgen fließen. Jungbläserausbildung war immer ein Arbeitspunkt. Neben den vielen Gottesdiensten, etc. etablierten sich auch einige Sonderveranstaltungen wie eine jährliche Chorfahrt, das Sonderkonzert „Blech und Heiteres“ (mit vielen kuriosen Erkenntnissen), das PCPA (Posaunenchorprojekt Altenberg) im Herbst und auch das jährliche Adventsblasen Anfang Dezember vor oder zuletzt immer im Kölner Dom. Immer stets perfekt vorbereitet.



Gerhard Heywang

Außerdem ist Gerhard Heywang seit Jahren der Obmann des Bezirks 06. Das bedeutet u.a. Besuche von anderen Chören, die jährliche Bezirksversammlung und Mitarbeit im Posaunenwerk. So ganz nebenbei werden nicht so richtig spielbare Stücke mal vereinfacht, aus 8-stimmigen Sätzen dann 4-stimmige – oder auch eben mal kurz die Tonart passender gemacht.

Danke, Gerhard, für die vielen Jahre Deiner Arbeit und das Einbringen Deiner musikalischen Kompetenz.

*Wolfgang Stäger*

## Komm, sag es allen weiter

**Der Posaunenchor Dierdorf feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen.**

Aus diesem Anlass gibt es am 3. Advent, 11. Dezember, 17 Uhr, eine Musik zur Vorweihnachtszeit in der

Evangelischen Kirche Dierdorf, zu der herzlich eingeladen wird. Mitwirkende sind die Posaunenchöre Dierdorf und Rengsdorf und die Bigband der Kreismusikschule Altenkirchen.

## 70 Jahre Posaunenchor RoDa-Brass

Der Posaunenchor RoDa-Brass schaut in diesem Jahr auf 70 Jahre Bläserarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Windeck-Rosbach zurück. Wir sind dankbar für die vielen Bläserinnen und Bläser, die in den vergangenen Jahrzehnten ihre Instrumente zum Lobe Gottes haben erklingen lassen.

Begonnen hat es mit dem damaligen Pfarrer Adolf Becker, der laut Chronik „sieben musikalische Männer“ fand und am 01. August 1952 einen neuen Posaunenchor gründete. Der erste Dirigent Manfred Land leitete die anfänglichen Einsätze bei Gottesdiensten und Feierlichkeiten.

Die Leitung des Bläserchores übernahmen ab 1961 Pfarrer Erich Truse, kurz darauf Artur Mertens und schließlich Erwin Weber, der den Chor von 1963 bis 2002 leitete. Mit seiner Frau Anita hat er die Chorarbeit fast vier Jahrzehnte lang geprägt. Alfred Rohm, ein früherer Jungbläser aus dem „Hause

Weber“, leitete die Bläser von 2002 bis 2007. Ein Jahr später wurden die Posaunenchöre aus Dattenfeld und Rosbach zusammengelegt. Es entstand „RoDa-Brass“ unter der Leitung von Erhard Hamann. Er hatte seinen eigenen, besonderen Stil und für ihn galt das Motto „Für Gott ist das Beste gerade gut genug“. Leider verstarb er im Jahr 2014.

Zwei Jahre spielten wir zunächst ohne Leitung in kleiner Besetzung, bis 2016 der jetzige Dirigent Walter Rekowski zu uns kam. Er fördert seitdem unsere Bläser- und Jungbläserarbeit.

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums hatten wir in diesem Jahr zwei besondere Bläsergottesdienste mitgestaltet; den zweiten auch unter Mitwirkung ehemaliger Bläser.

Unser Jubiläumskonzert findet am 1. Advent, am 27. Nov 2022 um 17:00 Uhr in der Kirche Rosbach statt.

*Ralf Koch und Walter Rekowski*



## Termine

**20. November, 17 Uhr**

ALLES WAS ODEM HAT  
Festliches Konzert aus Anlass  
140 Jahre Christuskirche Dudweiler  
Landesjugendposaunenchor Rheinland  
Solisten: Leo Bachmann und Matthias  
Schirg, Leitung: LPW Jörg Häusler

**27. November, 17 Uhr**

Ev. Kirche Windeck-Rosbach  
Jubiläumskonzert 70 Jahre  
Posaunenchor RoDa-Brass

**5. Dezember, 19:20 Uhr**

Adventsblasen im Kölner Dom

**11. Dezember, 17 Uhr**

Ev. Kirche Dierdorf  
Musik zur Vorweihnachtszeit zum  
75jährigen Bestehen des  
Posaunenchores Dierdorf

**18. Dezember, 15 Uhr**

Christuskirche Hennef  
GOTTES SOHN IST KOMMEN  
Vorweihnachtliches Konzert für  
Blechbläser mit Con Spirito  
Leitung: LPW Jörg Häusler

**8. Januar 2023, 15:30 Uhr**

Nachweihnachtliche Musik im  
Dom zu Xanten

**28. Januar, 10 Uhr**

Ev. Kirche Mariadorf, Alsdorf  
Komponistenportrait Anne Weckeßer

**30. Januar 2023, 19 Uhr**

Rondo, Virtueller Stammtisch

**24. und 25. Februar**

Seminar für Trompeten und  
Waldhörner in Neuwied

## Jubiläen

**70 Jahre**

Karl Möller, Pos.Chor Friedrichsthal

**65 Jahre**

Kurt Schneider, Pos.Chor Oberdiebach

**60 Jahre**

Herbert Hatzky, Pos.Chor Sonsbeck  
Reinhold Seifert, Pos.chor Sonsbeck  
Klaus Geburtig, Pos.chor Sonsbeck

**50 Jahre**

Volker Gülicher, PocoBrass

**25 Jahre**

Cornelila Friedrich-Göring, Posaunen-  
chor Oberdiebach

Einige Posaunenchorre feiern in diesen  
Wochen ihre Chorjubiläen. Darüber  
haben wir an anderer Stelle in diesem  
Blechblatt berichtet.

Allen Jubilaren danken wir ganz herz-  
lich für ihren langjährigen Dienst.

## **Geschäftsstelle Posaunenwerk:**

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar  
Tel. 0261/300 00 11  
Fax 0261/9830439  
E-Mail: [info@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:info@posaunenwerk-rheinland.de)  
[www.posaunenwerk-rheinland.de](http://www.posaunenwerk-rheinland.de)

## **Unsere Kontoverbindung:**

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10  
BIC: GENODED1DKD

## **Landesobmann Friedemann**

### **Schmidt-Eggert**

mobil: 0176/62844879  
[friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de)

## **Geschäftsführer Stephan Schmitz**

Tel: 0170 3161426  
E-Mail: [gf@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:gf@posaunenwerk-rheinland.de)

## **Schatzmeister Frank Beekmann**

Tel: 0228/85098516  
[frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de)

## **Förderverein Rheinisches**

### **Posaunenwerk e.V.**

Vorsitzender Stefan Schmelting  
Kuhstraße 74, 47574 Goch  
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19  
BIC: GENODED1DKD

## **Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.02.2023 Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

## **Plakate und Programmblätter**

Für Chorveranstaltungen stehen Plakate und Programmblätter allen Chören gegen Erstattung der Selbstkosten von 0,15 €/Stck. zzgl. Versandkosten in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

## **Posaunenwarte**

### **Landesposaunenwart Jörg Häusler**

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef  
Tel: 02242 9627430  
[joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de)

## **Regionalposaunenwarte:**

### **Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)**

Tel.: 02831 9783113  
[gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de)

### **Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)**

Tel.: 02102 1067694  
[sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de)

### **Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)**

Tel.: 0152 24194112  
[eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de)

### **Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)**

Tel.: 02687 927299  
[marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de)

### **Matthias Schirg (Bez. 12)**

Tel.: 0176 31264798  
[matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de)

## **Beilagenhinweis**

Das Magazin Posaunenchor Nr. 4/22 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

## **Fotohinweise:**

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum, Dietmar Persian, Jörg Häusler

## **Anzeigehinweise:**

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion ([dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de)).

# Rondo – Virtueller Stammtisch

**Montag, 30. Januar 2023, 19 Uhr**

DAS URHEBERRECHT

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen und damit auch Zeit, wie angekündigt den virtuellen Stammtisch wieder einmal einzuberufen.

Gerade das virtuelle Format eignet sich dafür, eher theoretische Themen in den Blick zu nehmen, die aber für unsere Arbeit eine hohe Relevanz haben.

- Was darf ich kopieren?
- Muss ich die Konzertprogramme bei der Gema melden?
- Was fällt unter den Rahmenvertrag zwischen der EKD und der Gema?
- Muss ich Literatur melden, die im öffentlichen Bereich musiziert werden?

Viele Fragen stellen sich, sobald wir mit unseren Posaunenchor in der Öffent-

lichkeit tätig werden. Dieses RONDO versucht, Antworten zu finden.

Dafür haben wir Frau Daniela Mondry-Küppers als Referentin gewinnen können, die in unserer Landeskirche für alle Fragen rund um das Urheberrecht zuständig ist.

Gerne könnt ihr mir im Vorfeld Fragen zu diesem weitläufigen Thema schicken, so dass wir den Abend zielgerichtet steuern können.

Unter folgenden Zugangsdaten lade ich herzlich via ZOOM ein:

Meeting-ID: 895 6129 9751

Kenncode: 581978

Der Zugang wird auch in den anstehenden Rundmails verschickt werden, so dass der Link auch komfortabel angeklickt werden kann. *Jörg Häusler*

